

# Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 127.

Freitag, den 21. August 1891.

52. Jahrgang.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung eingeschärft:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein G. Kügel, sei es in einer Jahreszeit, in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingeschlossen zu halten.
- 5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Finanzhülfe Pfänder angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingeschlossen sind, wegzuschicken. Gegen Ausfolge des erlegten Tiers hat derselbe vom Eigentümer an Schußgeld anzusprechen: von einer Gans 30 S von einer Henne oder von einem Hahn 20 S. Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. gerügt.

Den 15. August 1891.

Stadtschultheißenamt.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Montag, 24. Aug., Feiertag Bartholomäus, morgens 1/2 9 Uhr findet die Musterung der gesammten hiesigen Feuerwehr durch den Herrn Landesfeuerlösch-Inspektor Kleber statt. Zu dieser Übung haben sämmtliche eingeteilten Mannschaften, Sturmhäuser in voller Ausrüstung, (somit auch Laternen) auszurücken. **Sammlung punkt 8 Uhr am Magazin.** Entschuldigungen wegen Geschäftsverhinderung und dergl. werden nur in dringenden Fällen angenommen. § 10 Abs. 4 der Lok.-F. Ordnung.

Stadtschultheißenamt: Kommando: Erel. Alermann.

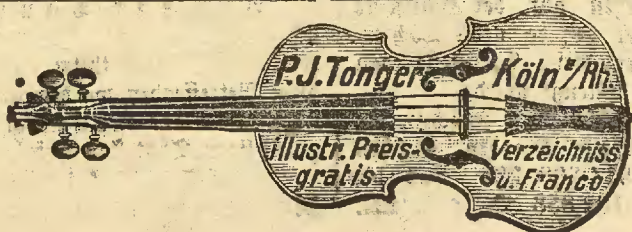
### Turn-Verein Waiblingen.

Die Festordner für die verschiedenen Vereine, versammeln sich Samstag Abend 1/2 8 Uhr auf dem Marktplatz.

Die Abgabe von Tannenreiß & Eichenlaub findet Freitag Nachmittag von 5 Uhr an beim Rathhaus statt. Der Fest-Ausschuss.

## RATTEN HAUS- und FELD- MAUSE

rotten Sie rasch und gründlich aus bei Verwendung meiner **PATENT-FALLEN**, welche ohne Beaufsichtigung und ohne gestellt werden zu müssen 20 bis 50 Stück in einer Nacht fangen. Preis einer Falle für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20. L. Epstein, Wien, III/2, Unt. Weissgärberstr. 32.



Einen tüchtigen

## Brenner

und einen **Ofen-Arbeiter** sucht sogleich

Arnold, Ziegler Badnang.

## 100,000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß ganz und stark a 25 u. 30 Pfg. Probepullen v. 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe d. Bahnstation Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Neustadt.



## Mutterschwein

Ein zehn Wochen trächtig hat zu verkaufen. Gottlob Unger, Wirth.

Unübertroffen in Feinheit und Milde und seit elf Jahren bewährt. **Holland. Tabak 10 Pfd.** lose im Beutel sco. 8 Ml. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.



In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Niederlage in Waiblingen bei Fr. Kaiser.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

## Makulatur-Papier

empfehl C. F. Bud.

## Waiblingen. 600 Mark

hat gegen genügende Sicherheit auszuliefern.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Bierhahnen,

Vorleg- und Schlüssel,

sowie

große Auswahl in Bestecke empfiehlt billigst

Karl Burger, Kupferschmid.

Waiblingen.

Gmästetes

## Kuhfleisch

per Pfd. 54 S empfiehlt

Mezger Geh.

Neustadt.

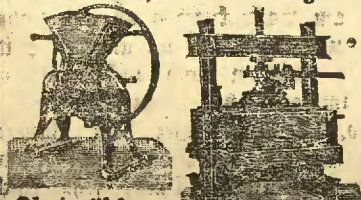
Eine größere

## Wein-Pressen

hat billig zu verkaufen.

Kleinwacht, Hirschwirts Wwe.

Ferd. Kleemann & Sohn  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
Obertürkheim b. Stuttgart



Obstmühlen

Obst- u. Weinpress., hydr. Press.  
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.  
XII. Versamml. deutscher Pomologen  
Goldene und grosse silberne Medaille.  
Höchste Auszeichnung.

Bei Lungenleiden

kann die menschliche Maschine ihre Funktionen nicht zur Gänze verrichten; Bekämpfung, Absonderung, Ablagerung sind in Unordnung, das Blut wird wässrig, die Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe wird bleich, der Schlaf ist gestört und der Appetit ist launenhaft. Schrecklich ist diese Krankheit, fürchterlich ihre Konsequenzen. Wo diese Plage existirt, hat das **Maltosenpräparat** (aus Malz erzeugt, kein Geheimmittel) einen großartigen Erfolg erzielt und seinen Wert demonstirt. Das Maltosenpräparat beseitigt Husten, Heiserkeit, Asthma, Catarrh, Kraken im Halse in einigen Tagen. Preis: 3 Flasch. Ml. 4.—, 6 Flasch. Ml. 7.—, 12 Flasch. Ml. 12.— durch den Erfinder **Alb. Zenkner**, Berlin S.O. 26.



# Gute sparsame Küche

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extract.) Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften in Flaschchen von 65 Pfennig an zu bekommen. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfennig.

Grossverkauf: Ernst Koerner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Auf dem Festplatz!

Waiblingen.

Auf dem Festplatz!

Sonntag und Montag ist auf dem Festplatz A. Burr's großes und weltbekanntes

## Schlachten- & Landschafts-Panorama

dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gest. Ansicht aufgestellt. Bitte genau auf die Firma zu achten. **Neu!** Das schreckliche **Eisenbahnunglück bei Mönchenstein und Basel**, das ja durch Zeitungen jedermann bekannt ist, naturgetreu gemalt und an Ort und Stelle aufgenommen durch den berühmten Landschaftsmaler Grau aus Stuttgart. — Die Aufnahme des berühmten Schlachtenlenkers **Generalfeldmarschall Graf v. Moltke**. — Zur steten Erinnerung und ewigem Andenken: **Der Kampf der tapferen Württemberger bei Champigny und Villers**, wo 12 000 Württemberger gegenüber einer Uebermacht von 50 000 Franzosen siegreich gekämpft haben. — **Paris** zur Zeit der Belagerung und der Kommune. — Die größten und herrlichsten **Städte und Landschaften Europas**. Auch ist ein Prachtwerk aufgestellt, das große und herrliche **Passionspiel in Oberammergau**, welches nur alle 10 Jahre einmal von lebenden Personen naturgetreu aufgeführt wird und ist die ganze Lebensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi damit verbunden. Ich erlaube mir deshalb jedermann, besonders die verehrl. Krieger- und Veteranen-Vereine, sowie die Herren Lehrer mit Schülern ergebenst einzuladen. Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. Auch ist eine **Schnellphotographie** damit verbunden, wo man innerhalb 5 Minuten sein wohlgetroffenes Portratt erhalten kann.

A. BURR aus Stuttgart.

### Württemberg.

(**Manöver** sendungen.) Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöver sendungen hinwiesen. Zur genaue Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Toppenteil, Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne u. s. w., und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzufinden.“ Die Angabe eines Quartiers als Bestimmungsort empfiehlt sich nur dann, wenn dasselbe genau bekannt ist und zu erwarten steht, daß die Sendung an denselben so zeitig eintrifft, daß die Empfangnahme noch vor dem Weitermarsch erfolgen kann und mit Sicherheit zu erwarten ist. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone zc. ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Bestaatsstellen in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschrift ebenso bei den an Offiziere gerichteten Manöver sendungen wie bei den Mannschafts sendungen unentbehrlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Aufschrift der Aufschrift wird die Ueberkunft der Sendungen an den Empfänger oft sehr erheblich verzögert und der Zweck der Sendung nicht erreicht. Zur Vermeidung von Auslassungen und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt sich die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche in den größten Papierhandlungen zc. käuflich zu haben sind.

(**Sanitätskolonnen**.) Am 16. August fand zwischen dem **Salonwald** und **Altdingen** eine Generalprobe der vorzüglich freiwilligen Sanitätskolonnen von Stuttgart, Berg und Ludwigsburg statt. Premierleutnant a. D. Herrmann leitete die Probe. Die Verbände wurden sehr exakt gemacht und der Transport der fingierten Verwundeten in tadelloser Weise ausgeführt. Demnächst werden zu den bereits organisierten Sanitätskolonnen in Württemberg drei weitere treten in den Städten Hall, Gmünd und Nürtingen, so daß das württ. Sanitätscorps eine Stärke von 700 Mann erhält. Dasselbe stellt sich in erster Linie im Mobilmachungsfalle dem 13. (R. württ.) Armeecorps zur Verfügung. Um bei größeren Unglücksfällen in Friedenszeiten sofort wirksam einzutreten zu können, ist in Stuttgart eine ständige Alarmpatrouille eingerichtet worden. Die Mitgliederzahl des württ. Sanitätsvereins zum roten Kreuz hat sich binnen 4 Jahren von 52 auf über 4000 erhoben. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf nahezu 100 000 M.

(**Rommelshausen**, 19. Aug.) „Es währte lange, aber es kam doch“, so hieß es gestern Morgen. An diesem Tage wurden die vielumstrittenen Haltestellen „**Rommelshausen**“ und „**Beinlehn**“ eröffnet, nachdem sich endlich für die Haltestelle **Beinlehn** ein Fahrkartenabgeber gefunden hatte. Mit dem ersten, von Stuttgart her kommenden Omnibuszuge begaben sich von der mit Malen geschmückten Haltestelle **Rommelshausen** aus gegen 80 Mann in das obere Remstal; an der Haltestelle **Beinlehn** war dagegen niemand zu sehen. Die Rückfahrt traten dieselben meist mit dem ersten thalabwärtsfahrenden Omnibuszuge wieder an. In diesen Zug stiegen auf der Haltestelle **Beinlehn** als einzige Passagiere der Herr Pfarrer von da nebst Töchterlein ein, welche ersterer als eigentlicher Gründer dieser Haltestelle von Seiten der fröblichen Reisegesellschaft lebhaft begrüßt wurde.

(**Grünbach**, 18. Aug.) Anlässlich der sehr guten Kirschenernte sind heute von hiesiger Eisenbahnstation 281 Wagenladungen Kirsch abgegangen. Das Gewicht der Kirsch betrug 514 290 Kilo, was bei einem Durchschnittspreis von 20 Pf. pro Kilo 102 858 M. ausmacht.

Der größte Teil der Kirsch kam von hiesigem Ort aus zur Versendung, die übrigen lieferten die Gemeinden **Geradstetten**, **Deutelsbach**, **Buoch**, **Großheppach** u. s. w. — An der Kammer des **Schnelbermeister** **Dattinger** hier sind vollständig ausgereifte Trauben zu sehen.

(**Stuttgart**.) Wie man dem **N. Tzbl.** aus Berlin meldet, hat der hiesige bekannte Radfahrer **Braund** beim dortigen Radfahrerkongress im Kunsthafen auf dem **Niebertal** die Meisterschaft für Europa großartig gewonnen. Die Stuttgarter Radfahrer dürfen auf diesen Sieg um so mehr stolz sein, als die Konkurrenz um diesen Titel eine sehr starke war.

(**Stuttgart**, 19. Aug.) In der Nacht vom 17. auf den 18. August hat sich eine Kaufmannsrau hier in ihrer Wohnung erschossen.

(**Göppingen**, 18. Aug.) Ueber den am letzten Sonntag von den 2 Straßenträubern in Heiningen ausgeführten Ueberfall brinnt das **G. Wbl.** nähere Einzelheiten. Als der Angegriffene, Schullehrer **Richert** von Heiningen die erste Revolverkugel erhalten hatte, schlugen ihn die beiden Verbrecher zu Boden, worauf er von einem derselben ausgeraubt wurde. Noch während dieser mit der Verabreichung beschäftigt war, fragte er seinen Geiseln: Hast du noch eine Kugel? Auf dessen Bejahung sagte der erstere: Nun, so gib ihm noch eine; worauf dieser den Revolver an die Schläfe ansetzte und losdrückte. Glücklicherweise drang die Kugel nicht in die Schläfe ein, sondern prallte am Backenknochen ab und nahm ihren Weg durch die Wange, den Mund und blieb auf der anderen Seite in der Halsgegend stecken. Beide Kugeln konnten noch nicht entfernt werden. Das Befinden des Lehrers ist immer noch besorgniserregend.

(**Bildeschingen**, D. H. H. 17. Aug.) Bei dem Bauern **Georg Weinstein** brach heute früh durch Spielen der Kinder mit Bündelholz Feuer aus, welches sich bei der herrschenden Dürre sehr rasch ausbreitete, noch weitere sechs Nachbarhäuser ergriff und sämtlich Gebäude vollständig einäscherte. Bei dem furchtbaren Flammenmeer und bei dem großen Flugfeuer war Gefahr für einen großen Teil des Orts und die Feuerwehren von hier, Horb, Eutingen und Hochdorf hatten große Mühe, die weiteren bereits angebrannten Gebäude zu retten. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 15 000 M., der Mobiliarschaden über 20 000 M. Die Abgebrannten sind versichert. (Schwarzw. B.)

(**Elchingen**, D. H. H. 17. Aug.) Am gestrigen Sonntag züchte Abends in der Hirschwirtschast der 38 J. alte Armenhäusler **Schuhmacher N.**, Vater von 3 Kindern. Als Hirschwirt **Fritz** sich auf kurze Zeit aus dem Wohnzimmer entfernt hatte, wollte N. diese Gelegenheit benutzen und sich ohne Bezahlung der Beche entfernen; aber **Fritz** erwachte ihn noch auf der Staffeln und ver setzte N. für diese sowie für andere früher begangene Zechprellereien ein paar lastige Ohrfeigen, worauf der sehr schlecht beleumundete Schuster erwiderte: **Wart!** ich werde Dir eins anstecken. Und in der That schlug einige Stunden später (11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) in der Scheuer des Hirschwirts die Flamme empor. Das Feuer legte diese Scheuer sowie noch 4 weitere Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig in Asche.

(**Bon der Taube**, 18. August.) Heute nachmittag legte sich ein Handwerksbursche auf die Schienen, um sich von dem von **Jgersheim** nach **Wergentheim** gehenden Eisenbahnzug überfahren zu lassen. Dem Betreffenden wurden nur beide Füße abgefahren. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht. Die Beweggründe zu der unglückseligen That sind unbekannt.

(**Munderringen**, 15. August.) Bürstenfabrikant **Jos. Menne** hier hat bei der schwedischen Landesausstellung in **Gothenburg**,



womit zugleich der skandinavische Brauertag und Brauerei-Ausstellung verbunden war, für seine dortige Waren-Ausstellung die 1. Preismedaille erhalten. Dieser Erfolg ist um so höher zu schätzen, als sämtliche Aussteller in Fassbüsten, sowohl Schwedische als deutsche (ausgestellt hatten noch in dieser Branche Firmen von Hamburg und Berlin) preislos ausgingen.

**S e i d e n h e i m**, 18. August. Laut amtlicher Schätzung durch das K. Kameralamt bei Anwesenheit des Obersteuerrats Koch beträgt der Hagelschaden in unserm Bezirk in den Gemeinden Dettingen, Heuchlingen, Helbsingen, Herbrechtingen, Bolheim, Gerstetten und Siengen zusammen 264 200 M. Von diesen Gemeinden wurde Abschätzung verlangt; rechnet man noch die andern hinzu, so dürfte sich eine Schadenssumme von rund 300 000 M. ergeben. Den größten Schaden hat Helbsingen mit 58 900 M.

**S a l i n a e n**, 16. Aug. (Gute Milch.) Bei der Kindviehschau am letzten Freitag wurde auch eine Kuh des Herrn Kunstmüller Lang in Leuzen präsentiert, welche, wie versichert wurde, nach dem alten Maß unserer Landwirthe nicht weniger als 40 Hasen Milch gibt. Auch eine Seltenheit.

#### G e f t o r b e n :

In Stuttgart K. Th. Romberg, Frau Wwe. M. Hollenstein, H. von Marchtaler, Oberst a. D., Frau M. Brucker geb. Schaal, Frau P. Fahm geb. Vogt; in Münchingen Joh. Pöpler.

#### D e u t s c h e s R e i c h .

**R i e l**, 18. Aug. Der Kaiser begab sich soeben zu Fuß zum Festdiner ins Schloß. — Bei der heutigen Brunnstafel, zu der die Votgeschäfte, das gesamte Votgeschäftspersonal, der Reichskanzler v. Caprioli, Graf Waldersee, sowie die anwesenden Admirale geladen waren, trant der Kaiser auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich. Die Kapelle spielte die österreichische Nationalhymne. Vor dem Mahle war der Reichskanzler von Caprioli vom Kaiser zum Vortrag empfangen.

**R i e l**, 19. Aug. Der Kaiser ritt heute Vormittag mit der Kaiserin in der Reithahn des Schlosses und empfing hierauf den Reichskanzler. Die Kaiserin reiste um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Ebernforde nach Grünholz. Der Kaiser lud die Herren der österreichischen Vottschaft zur Teilnahme an einer Segelfahrt auf der Yacht „Meteor“ im Laufe des Nachmittags ein.

**B e r l i n**, 19. Aug. Einer Meldung der „Nordb. Allg. Ztg.“ aus Warschau zufolge sind alle dortigen Mühlen ausschließlich mit Bereitung von Roggenmehl und Roggenkleie beschäftigt. In der Umgegend von Warschau sind alle aufzutreibenden Dampfbreschmaschinen zu hohen Preisen gemietet, um eine möglichst große Roggenmenge vor Inkrafttreten des Roggenausfuhrverbots am 27. d. M. nach dem Auslande auszuführen.

**B e r l i n**, 18. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht die jüngsten Zeitungsauslassungen des Grafen Kanitz über die Lage des Getreidemarktes und hebt hervor, daß ein Kartoffelausfuhrverbot oder Ausfuhrzoll der handelspolitischen Verträge wegen nur mit Zustimmung der anderen Mächte angänglich wäre. Andererseits lasse die gegenwärtige Lage die nationalwirtschaftliche und politische Bedeutung der hochentwickelten nationalen Landwirtschaft besonders hervortreten. Man müsse hinsichtlich der Volksernährung aus der Abhängigkeit vom Auslande herauskommen, nicht noch abhängiger werden als bisher, damit nicht im Kriegsfall das Vaterland in die Lage einer auszuhungernden Festung gerate. Ferner erhebe der Getreidehandel, der sich der Lage wenig gewachsen zeigt, eine besondere Pflege.

**B e r l i n**. (Die Branntwein-Erzeugung) im gesammten Branntweinsteuergebiet ist in den zehn Monaten Oktober bis Juli des Betriebsjahres 1890/91 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr von 3 089 000 auf 2 781 000 Hektol. zurückgegangen.

— Einhundertdreitausend Altersrenten sind bereits in den ersten sieben Monaten dieses Jahres anerkannt; 16 119 Ansprüche unterliegen noch der Prüfung. Demnach ist vorauszu sehen, daß die Zahl der Altersrenten-Empfänger, die im ersten Jahr der Wirksamkeit der Alters- und Invaliditätsversicherung auf 115 000 geschätzt wurde, bis Ablauf des Jahres thatsächlich wohl an die 175 000 heranrücken wird.

— Für das dem Fürsten W i s m a r d in Berlin zu errichtende Nationaldenkmal sind nach dem neuesten Verzeichnis der eingegangenen Beiträge bisher 957 646,31 M. aufgebracht.

**R i s s i n g e n**, 18. August. Heute abend ist Fürst W i s m a r d mit dem Grafen Herbert, Prof. Schweninger und Dr. Chrysanther nach Warzin abgereist. Am Bahnhof wurde der Fürst mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen. Im Königsalon hatten sich der Regierungspräsident, der Botschaftsrat, die Gemeindevertretung, die katholische und evangelische Geistlichkeit, die Offiziere des Bezirkskommandos und viele notable Kurgäste eingefunden. Der Fürst trug das Ehrenmitgliedszeichen des hiesigen Veteranen- und Kriegervereins. Eine kostbare Blumenspende wurde von Damen dargebracht. Der Fürst war tief gerührt und schüttelte Allen die Hand. Unter den Ruf: „Auf Wiedersehen!“ und unter betäubenden Hochrufen vgrlich der Zug die Halle.

— In dem Hirtenbrief des Bischofs von T r i e r wird im Anschluß an die päpstlichen Schreiben über die Ausstellung des „heiligen Rods“ und den gewährten Ablass darauf hingewiesen, daß die immer drückender werdende Lage des heiligen Vaters mahne, seiner Not zu Hilfe zu kommen. Viele Klöster und fromme Stiftungen in Italien, welche ihres Vermögens beraubt worden seien, leben nur von dem Almosen, welches der Papst ihnen spende. „Wir alle wissen, in welchen mehr und mehr ungünstig sich gestaltenden Verhältnissen durch die Besetzung Roms und den Verlust des Kirchenstaates der heilige Stuhl sich befindet und welche Pflichten für die Katholiken sich daraus ergeben.“

Es solle daher auch bei dieser kirchlichen Fester Jedem Gelegenheit geboten werden, seiner kindlichen Liebe zum heiligen Vater durch eine milde Gabe Ausdruck zu verleihen.

**S a m b u r g**, 16. Aug. Aufsehen erregt die Verhaftung eines ehemaligen hiesigen Lehrers, gegen welchen vor einiger Zeit wegen Verdachts wiederholter Unterschlagungen eine Untersuchung eingeleitet worden war. Derselbe wurde, da man ihn für geistesgestört hielt, der Irrenanstalt Friedrichsberg zur Beobachtung seines Geisteszustandes überstellt, doch fiel das Urteil nicht zu Gunsten des Beschuldigten aus. Es erfolgte dann seine Ueberführung ins Untersuchungs-Gefängnis. Der Verhaftete soll im ganzen 200 000 M. unterschlagen haben, und zwar hat er den Beschuldigungen zufolge namentlich Witwen um das Ihrige gebracht, unter der Angabe, ihr Geld vorteilhaft anlegen zu wollen. Einer Witwe soll er u. a. 30 000 M., einer jungen Frau, früheren Schülerin von ihm, 20 000 M. abgenommen haben. Erstere hat sich an ihn gewandt mit der Bitte, ihr ein Grundstück zu erwerben, so daß sie von ihrem Zinsen gut leben könne. Er soll ihr dann von diesem ganz vernünftigen Vorhaben abgeraten und sie veranlaßt haben, ihm das Geld zur Verwaltung zu übergeben. Eine ganze Reihe von kleinen Leuten soll ihm, nach den „S. Nachr.“, ebenfalls ihre Ersparnisse hingetragen haben, damit er ihnen dieselben recht sicher anlege. Wie er das ihm anvertraute und angeblich unterschlagene Geld verwendet hat, ist bis jetzt nicht festgestellt. Thatsache ist, daß verhältnismäßig nur eine geringe Summe in seinem Besitz vorgefunden wurde.

**R e d l i n g h a u s e n**, 18. August. Aus Eifersucht erstach hier ein Bergmann seinen Bruder. Der Thäter ist verhaftet.

**S e i d e l b e r g**, 18. August. Von einem Mitfahrenden des gestern nachmittag 6 Uhr 16 Minuten von hier nach Weinhelm abgegangenen Zuges der Straßenbahn wird berichtet, daß er folgender Vorfälle mitgeteilt. Zwischen Dossenheim und Schriesheim wollte ein Landwirt mit schwer beladenem Fruchtwagen vom Felde auf die Landstraße fahren, blieb aber dabei mit dem Wagen zwischen den Schienen der Nebenbahn stecken. Die Frau des Landwirts eilte dem herankommenden Zuge entgegen, winkte und rief, der Zug möge so lange halten, bis der Wagen die Schienen passiert habe. Der Zugführer sei jedoch weiter gefahren. Es gab einen Zusammenstoß mit dem Fruchtwagen, welcher umfiel und zertrümmert wurde; auch die Pferde stürzten, doch kamen sie mit leichten Verletzungen davon und der Landwirt, der zwischen die Pferde gefallen war, wurde körperlich nicht beschädigt.

#### A u s l a n d .

**B e r n**, 18. Aug. (Eisenbahnunglück bei Zollikofen.) Die meisten Toten sind sehr entsetzt: einer jungen Frau wurde der Kopf bis zum Munde hinunter weggedrückt, so daß sie bis jetzt noch nicht erkannt werden konnte. Drei Wagen sind zertrümmert: ein Viehwagen, ein Personenwagen dritter Klasse und ein Personenwagen zweiter und erster Klasse. Die Insassen des Viehwagens, der wegen des kolossalen Andrangs mit Personen besetzt war und sich zu hinterst im Zuge befand, sprangen nach beiden Seiten hinaus und sind alle gerettet. Vom Wagen sieht man nur noch Trümmer, vom folgenden wenig mehr. Hier gab es die meisten Toten. Bei zwanzig Verletzte kam ins Spital Bern. Die Verwundungen bestehen meistens in Rücken-, Schenkel- und Armbrüchen und Verstauchungen. — Ein junger Mann, der von Biel auf dem Bicycle nach Zollikofen fuhr, langte gerade im Augenblick des Unglücks an und mußte seine Mutter unter den Opfern erkennen. — Die allgemeine Frage lautet, wem die Schuld für die Katastrophe beizumessen sei. Es wird wohl unbestritten bleiben, daß der Schnellzug bei Münchenbuchsee vorbeigelassen wurde, ohne daß von Zollikofen Mitteilung vorlag, daß die Bahn frei sei.

**B a s e l**, 13. Aug. Das soeben erschienene „Jahrbuch des Schweizer Alpenklubs“ bringt eine Zusammenstellung der im verflohenen Jahre zu weiterer Kenntnis gekommenen Unglücksfälle in den Alpen; es sind deren 13, denen im ganzen 23 Personen zum Opfer fielen. Die Zusammenstellung ist so lehrreich wie warnend, denn in der Mehrzahl der Fälle waren die Verunglückten trotz aller Warnungen ohne Führer oder mit unzulänglicher Führerschaft an das gefährliche Werk gegangen.

**B a r i s**, 18. August. Wie aus Regierungskreisen verlautet, hätten die Vertreter des Auslands in Peking in Anbetracht der gegenwärtigen Lage und des Mangels an gutem Willen seitens der chinesischen Regierung die Notwendigkeit in Erwägung gezogen, daß die europäischen Mächte sich darüber einigen, einen energischen Druck auf den Tsungli-Yamen auszuüben. — Carnot verlieh dem König von Serbien das Großkreuz der Ehrenlegion, der König verlieh Carnot das Großkreuz des Weißen Adler-Ordens.

**R i a u s e n**, 19. Aug. In Röllmann zwischen Bozen und Waldbbruck wurde letzte Nacht durch einen Wildbach die Eisenbahn unterbrochen. 16 Häuser sind zerstört, 39 Menschen sind getötet. Der Verkehr auf der Reichsstraße ist provisorisch hergestellt. (In Röllmann ergießt sich der Gröbener Bach in den Eisack.)

**I n G r o ß - R i k i n d a** (Ungarn) feierte am 16. ds. das Ehepaar Salomon und Helene K o h n aus Mokrín sein 65 j ä h r . Sochzeit zu Jubiläum. Der Mann ist 88, die Frau 86 J. alt, beide erfreuen sich noch seltener Rüstigkeit und Geistesfrische. Seit ihrer Verheiratung leben sie ununterbrochen in Mokrín und haben daselbst unter Lebensgefahr die schwere Zeit des Insurrektionskriegs 1848/49 durchgemacht. Der Jubilar war 40 J. hindurch Vorstand der Kultusgemeinde in Mokrín. Frau Helene Kohn hatte noch im vergangenen Winter dem Valle des Frauenvereins, dessen Präsidentin sie ist, beige-wohnt. Das „eiserne Paar“ erfreut sich der statistischen Anzahl von 61 Enkeln und 27 Urenkeln.

**B e t e r s b u r g**, 18. Aug. Ein Telegramm des „Schwab.“



Merf." meldet: „Die Roggenernte in den kaukasischen Provinzen ist eine unerwartet gute, der Minister des Innern, Durugwo, befrwortet insolge dessen Aufhebung des Roggenausfuhrverbots.“ — Das Ausfuhrverbot tritt bekanntlich erst am 27. August in Kraft. Wenn nun schon jetzt die russischen Regierungskreise wirklich an seine Aufhebung denken sollten, so könnte der Ausfall der kaukasischen Ernte, der vor wenigen Tagen, da das Ausfuhrverbot erlassen wurde, auch schon zu überblicken sein mußte, nur ein Vorwand sein, um eine Maßregel, deren Fehlerhaftigkeit man inzwischen eingesehen, möglichst rasch reparieren zu können. Indessen bedarf die Nachricht selbst natürlich noch der Bestätigung.

**L o n d o n, 19. August.** Das französische Geschwader traf gestern Abend vor Dungeness Point ein und setzte die Fahrt nach Spithead fort.

**L o n d o n,** Einem Bericht des Handelsamts zufolge wurden im vergangenen Jahr auf den britischen Eisenbahnen 1076 Personen getödtet und 4721 verwundet, meist Eisenbahnbedienstete, denn von den Passagieren sind nur 118 getödtet und 1361 verletzt worden. Die meisten Personen kamen nicht bei Zusammenstößen und sonstigen Bahnunfällen zu Schaden, sondern vornehmlich, wie es in dem Bericht heißt, „in Folge des von ihnen an den Tag gelegten Mangels an Vorsicht.“

**C a l c u t t a, 16. Aug.** Die Ernteberichte aus allen Teilen Indiens mit Ausnahme der an der Ostküste gelegenen Distrikte von Madras lauten höchst anstößig. Auch in Madras haben sich die Ausräften während der letzten Woche gebessert.

**N e w y o r k, 19. Aug.** Präsident Harrison traf zu Bennington, Vermont ein, um der Enthüllung des zur Erinnerung an die Schlacht von Bennington errichteten Denkmals beizuwohnen. Unterwegs in Albany gab der Präsident, für den Empfang dankend, der Superiorität Ausdruck, daß der ausgezeichnete Ernteeertrag Amerikas und die schlechten Ernten Europas das in den letzten Monaten dahin verschiffte Gold nach Amerika zurückführen werden. (Bei Bennington siegten am 16. Aug. 1777 die Amerikaner unter Stark gegen die Engländer unter Haums.)

**N e w y o r k, 19. Aug.** Infolge Austrittes des Markflusses fürzte bei Portau Prince eine Brücke ein, welche gerade mit Menschen vollbesetzt war; 80 Personen sind ertrunken.

### Verstärkendes.

— Die Schülerinnen einer Berliner Mädchenschule haben auf Anordnung ihres Lehrers ihre Ferienerlebnisse in Form eines Briefes beschreiben müssen. Dabei war ihnen auch aufgegeben worden, etwaige Ungezogenheiten, die sie während der Ferien verübt, mitzutheilen. Auf diese Weise ist nun ein eigenartiges Sündenbekenntnis der ganzen Klasse zu Stande gekommen, woraus die Staatsb. J. mittelt: Den harmlosen Ferienstreich von diesen durchschnittlich etwa 10jährigen Schülerinnen schildert die Thäterin so: „Meine Mutter hat einem armen Reisenden einen Topf Kaffee gegeben. Da sagte der arme Reisende zu mir, ich solle ihm ein Stück Kuchen dazu holen, da habe ich ihm für 10 Pf. Strengelkuchen geholt. Andern Tag hat Mutter den Kuchen bezahlen müssen, da habe ich Haue gekriegt.“ Etwas ernstlicher ist schon die folgende Unart: „Weil ich meinen Hut garniren wollte, habe ich von der Gardine was abgesehen, aber bloß hinter die Kommode, wo es nicht so zu sehen ist. Meine Mutter hat es auch noch nicht gesehen, aber ich habe Angst.“ Mit einigem, vielleicht unfreiwilligem Humor ist folgendes Schulbekenntnis geschrieben: „Meine Mutter wollte Blinze backen, ich mußte Mehl holen, ich sang unterwegs, da wurde mir so leicht, da war der Boden entwei, da lag das Mehl auf der Erde, da habe ich es wieder zusammengesetzt. Meine Mutter sagte, die Blinze schmecke sandig; aber sie hat nichts gemerkt.“ Ein sogenannter vollendeter Rumpfsack scheint aber die Verfasserin des folgenden Sündenbekenntnisses zu sein: „Mein Vater hat zu mir gesagt, ich solle gelbe Fliegen greifen, das sind spanische Fliegen, dafür kriegt ich in der Apotheke Geld. Wir haben eine ganze Büchse voll gegriffen. Aber der Mann in der Apotheke wollte uns kein Geld dafür geben. Da habe ich die Büchse aufgemacht und die Fliegen alle in die Apotheke fliegen lassen.“

— (M a n k a n n s i c h a u s v e r s c h i e d e n e n G r ü n d e n ä r g e r n.) Als kürzlich Abends zwei Herren von Billingen vom oberen Wasser sich nach Hause begaben und bereits den Steg hinter der breiten Mühle passiert hatten, hörten sie etwas „plumpfen“ und fanden beim Nachsehen, daß einer ihrer Nachbarn, der die Brücke ebenfalls passiert, deren Geländer aber noch weiter ausgebeugt glaubte, in den Canal gefallen war. Flugs machte man sich an die Rettung des Nachbarn und kaum war derselbe auf dem Trodenen so sagte er: „Des suchst mi nit, daß i so naß bin, aber daß i neig'falle bin, des ärgert mi.“

— (N u r i m m e r p r a k t i s c h.) Die Soffelstecherin Josefa Sachs war von dem Bezirksgerichte Mariablis (Oesterreich) wegen M a u l k o r b l o s i g k e i t ihres Hundes zu zwei Gulden Geldstrafe in contumaciam verurteilt worden. Später ersah die Frau im Gerichtssaale. Als ihr von dem Richter das Urteil bekannt gegeben wurde, erklärte sich die Frau bereit, die 2 Gulden zu bezahlen, nur hätte sie eine dringende Bitte, das hohe Gericht möge sich nur gut ihre Abreise merken. — „Warum denn?“ fragte der Richter. — „Ich möcht halt mit dem hohen Gericht ein Gegengeschäft machen (auf mehrere Rohrstühle im Zuhörerraum deutend), die brauchen ohnehin schon notwendig „s Ein-Rechten.“ (Große Heiterkeit.)

— (E i n e o r i g i n e l l e B e t t e) ist am jüngsten Samstag zum Ausruf gebracht worden. In einem im Zentrum Berlins tagenden Männergesangverein hatte sich anlässlich eines darauf bezüglichen Gespräches der erste Tenor vermessend, einen Tag über in den Häusern

einer bestimmten Gegend unter Gesang einen Leiterkasten zu drehen. Der Weitende, der sich zu diesem Zwecke neben dem nöthigen Instrument auch die „Handgemäke Klust“ angelegt hatte, hat nach zehnstündiger Thätigkeit im Dienste der Musik seine Wette glänzend gewonnen, er leidet aber zur Zeit an bedenklicher Heiserkeit.

— (B e i n a h v e r t e h r t g e t r a u t!) In obdenburgischen Dorfe Dythe sollte in voriger Woche eine kirchliche Trauung vor sich gehen. Brautpaar, Angehörige, Trauzeugen und die freiwillige Schaar der Neugierigen hatten sich eingefunden und sehr befriedigt der Rede des Geistlichen gelauscht. Als nun im weiteren Verlaufe seiner Obliegenheiten der Pfarrer die Frage an den vor ihm Knienenden richtete, ob er gewillt sei, seiner Gefährtin als guter Ehemann Treue zu geloben, springt plötzlich der vorher lautlos Gewesene auf und ruft mit angstverzerrter Miene: „Ne, id wil se nich freien!“ Alle Umstehenden, selbst der greise Pfarrer, konnten kaum ihre Heiterkeit verbergen, als es sich herausstellte, daß anstatt des wirklichen Bräutigams ein Trauzeug durch ein Mißverständnis an den Altar mit der Braut getreten war. Gilt's nahm nun der wirkliche Bräutigam von dem ihm gebührenden Platz Besitz, und die unterbrochene Handlung wurde zu allseitiger Zufriedenheit zu Ende geführt.

### Literarisches.

Der „Kalender des Sinkenden Boten“ stellt sich dieses Mal sehr zeitig ein, doch ist sein Inhalt darum nicht minder reich und vorzüglich. Im vorigen Jahre ist bekanntlich Albert Bürklin, der ausgezeichnete badische Volkschriftsteller, dessen Beiträge den Kalender auf seine jetzige Höhe erhoben, gestorben, seine Nachfolger werden das Werk aber im Geiste des Verstorbenen fortführen — das beweisen sie schon durch den schönen, warmempfundenen Nachruf „Im Grabe Albert Bürklins“. Echt vollständige Erzählungen des vorliegenden Jahrgangs sind: „Das Steinhertz“, Heiners Meißnerstück, „Die sieben Schwaben“ — der süddeutsche Humor wie die allgemeine deutsche ernste Auffassung des Lebens kommen darin beide zu ihrem Recht. Als die Krone des diesjährigen Beitrages darf man vielleicht Maximilian Schmidts Humoreske „Der Regimentskadett“ bezeichnen. Von den kleineren Sachen sind die beliebten, durch urkomische Illustrationen ausgezeichneten Skizzen „Aus dem dunklen Weltteil“, zwei tiefempfundene Geschichten von Hermine Willinger, eine Betrachtung von Ludwig Anzengruber, die Gedichte von Adolf Portels hervorzuheben. Den Beschluß bildet (von der wie immer höchst gelungenen Bearbeitung der Weltbegebenheiten abgesehen) die berühmte Karoffelragd, die „Käuber Ja'omir“, die auf vielfach geäußerten Wunsch zum Ergötzen großer und kleiner Kinder Aufnahme gefunden. Dem Sinkenden liegt ein Wandkalender in hübschem Farbendruck bei.

Sehr reichhaltig und vornehm tritt diesmal der Große Volkskalender des Sinkenden Boten (Preis 1 Mark) auf. Er enthält außer den genannten Beiträgen noch eine „amerikanische“ Erzählung von Waldwin Köllhausen, treffliche, Zeitprobleme behandelnde novellistische Arbeiten von Jos von Reuß und Frida Schanz, endlich außer verschiedenen Humoresken noch eine mit realistischen Mitteln wirkende und datum äußerst lebervolle Erwähnung an den Krieg von 1870, sowie ein ergreifendes Lebensbild aus dem modernen Berlin. Beide Kalender bieten in erster Linie gesunde Volkslektüre, werden aber auch höherer Ansprüche vollauf befriedigen. Wir wünschen sie in jedem deutschen Hause zu sehen.

### Geneinlichiges.

— M o s t b e r e i t u n g a u s d e r g e w ö h n l i c h e n P f l a u m e. (Nach einer Probe von Herrn Dr. Sahner.) Zur Bereitung von 1 Hektoliter guten Pflaumenmost sind nötig 2 Zentner Früchte, 20 Pfund Zucker. Verfahren: Die zerquetschten Früchte bleiben 2–3 Tage unter Zusatz von  $\frac{1}{4}$  des Maischquantums Wasser stehen. Nach hierauf vorgenommenem Abpressen wird die Zuckermenge sowie so viel erwärmtes Wasser zugefügt bis das obige Flüssigkeitsquantum (ein Hektoliter) erreicht ist. Im Falle die Gärung nach zwei Tagen nicht eintreten sollte, ist ein passendes Gärferment, am besten angegogener Johannisbeerwein oder etwa 2 Liter guter Weingese beizugeben, worauf eine gesunde Gärung sicher eintreten wird.

### Handel und Verkehr.

**B a d n a n g, 19. Aug.** Wie jedes Jahr weist der B i e h m a r k t in diesem Monat die geringste Zufuhr auf, das flotte Erntewetter trat hier dem Handel hindernd in den Weg, was in diesem Jahr keineswegs bedauerlich erscheint. 164 Paar Ochsen, 108 Stück Rüge und 182 Stiere und Künder (698 Stück gegen 691 im Vorjahr) wurden zu Markte gebracht. Fettvieh litt Mangel an Zufuhr und fand rasch seine Abnehmer, ebenso Fuderhachsen. Der Ab- und Umsatz in anderen Viehgattungen war gleichfalls lebhaft ohne erhebliche Preisänderung. Auf dem Schwetznmarkt stellten sich Milchschweine pro Paar auf 26–30 M., Käuferischweine werteten 50–80 M.

### Katholischer Gottesdienst.

Der nächste Gottesdienst findet erst am Sonntag den 30. August statt.

### Ausverkauf in Buxlin

reine Wolle nadelf. ca. 140 Centimtr. br. & Mk. 1.75 Pf. p. Meter zu enorm reduzierten Preisen liquidiren das vorhandene Lager und versenden jedes beliebige Quantum direct an Private. Buxlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichsten Auswahl umgehend franko.